



Bundeskammer für
Arbeiter und Angestellte
Prinz-Eugen-Str. 20-22
1040 Wien

Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol
Maximilianstraße 7, Postfach 243, 6010 Innsbruck
Tel: 0800/22 55 22, Fax: 0800/22 55 22-1459
wirtschaftspolitik@ak-tirol.com
www.ak-tirol.com

G.-Zl.: WP-2016-26720

Bei Antworten diese Geschäftszahl angeben.

Bei Rückfragen

MMag. Peter Hilpold / R

Klappe 1461

Innsbruck,

30.11.2016

Betrifft: Verordnung des Bundesministers für Wissenschaft, Forschung
und Wirtschaft, mit der die Ökostrom-Einspeisetarifverordnung 2016
(ÖSET-VO 2016) geändert wird

Bezug: Ihr Schreiben vom 28.11.2016
zust. Referent: Dorothea Herzele

Sehr geehrte Frau Mag.^a Herzele,

die Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol hält zur Ökostrom-Einspeisetarif-
verordnung 2016 wie folgt fest:

Die vorgesehene Novelle sieht lediglich eine Änderung der Einspeisetarife von PV-
Anlagen vor. Neuanlagen des Jahres 2017 sollen lediglich einen Abschlag von 4 % auf
den bestehenden Einspeisetarif erhalten, und nicht von 8 %, wie es ohne Änderung der
Verordnung der Fall wäre. Diese Besserstellung der PV-Anlagen gegenüber anderen
Ökostromproduzenten ist nicht nachvollziehbar, zumal in den Erläuternden Bemerkungen
lediglich auf ein Gutachten der E-Control verwiesen wird, das dem Entwurf nicht beigelegt
ist. Aus Sicht der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol gibt es keinen Grund, PV-
Anlagen bezüglich Einspeisetarife zu bevorzugen, da deren Stromerträge im Verhältnis zu
den Investitionskosten besonders niedrig sind.

Nicht im Entwurf enthalten sind Nachfolgetarife von Biomasseanlagen, die von Seiten der
Betreiber aber massiv gefordert werden. Hierzu verweisen wir auf den Antrag der AK-
Vollversammlung vom 20. Mai 2016, in der sich die Vollversammlung der AK Tirol gegen
Nachfolgetarife oder Stilllegungsprämien für Biomasse- und Biogasanlagen

ausgesprochen hat. Wenn diese Anlagen nach 15 Jahren geförderter Einspeisetarife immer noch nicht wirtschaftlich betrieben werden können, so ist es nicht mehr zu rechtfertigen, diese ineffizienten Anlagen noch weiter zu stützen.

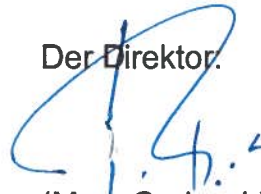
Mit freundlichen Grüßen

Der Präsident:



(Erwin Zangerl)

Der Direktor:



(Mag. Gerhard Pirchner)